

**Koller Auktionen - Lot 170**  
**A204 Bücher & Autographen - Mittwoch 29 März 2023, 13.30 Uhr**

---



**EXPRESSIONISMUS -**

Der Sturm. Wochenschrift für Kultur und die Künste. Annähernd vollständige Suite der Jahre 1910 bis 1932. Mit zahlreichen, teils originalgraphischen Abbildungen.

Berlin, Der Sturm, 1910-1932. 8° bis Gr.-4°. Jahrgänge 1-9 in drei modernen Leinenbänden teils unter Verwendung alten Materials, in drei neuen Kassetten, sonst ganz überwiegend Originalbroschuren (Jahrgänge 10-21) (wenig bestossen, etwas gebräunt, selten kleinere Läsuren).

Söhn HDO 536 ff. - Raabe 322.18 - Raabe, Zeitschriften 1 - Rifkind Coll. I, 124 ff. - Inkunabel des deutschen (und auch internationalen) Expressionismus in einem fast vollständigen Exemplar. Es

## **Koller Auktionen - Lot 170**

### **A204 Bücher & Autographen - Mittwoch 29 März 2023, 13.30 Uhr**

---

fehlen nur die Hefte 10-12 (oder doch nur 10-11 ?) aus Jahrgang 20 und Hefte 1-2 aus Jahrgang 21. - Versammelt alle wichtigen Beiträger und Beiträgerinnen der Richtung in Wort bzw. Bild. Laut einer (wiederholten) Notiz im Werbeteil (so wohl erstmals in Nr. 89 vom Dezember 1911) wurden die Holzschnitte vom Originalstock gedruckt, ab dem 01.01.1912 gab es darüberhinaus eine "Sonderausgabe auf schwerem dauerhaften Papier", nur direkt über den Verlag zu beziehen und ungefalzt in Rolle versandt. Auf dem Vorsatz des ersten und des zweiten Bandes findet sich jeweils eine eigenhändige Signatur des Herausgebers Herwarth Walden. Aus der Fülle der Namen seien hier nur einige Künstler mit originalgraphischen (meist mehrfachen) und blattgrossen (gelegentlich auch doppelblattgrossen) Arbeiten hervorgehoben: Artur Segal, E. L. Kirchner, Max Pechstein (darunter ein handkolorierter "Originalfarbenholzschnitt" in Nr. 94 vom Januar 1912), Moriz Melzer, César Klein, Georg Tappert, Hans Richter, Umberto Boccioni, Wilhelm Morgner, Karl Gerlach, Fr. Rosenkranz, Franz Marc, Wassily Kandinsky, Heinrich Campendonk, Gabriele Münter, Jacob Steinhardt, Walter Helbig, Marie Laurencin, Hanns Bolz, Curt Stoermer, Emil Filla, Karl Schmidt-Rottluff, Otakar Kubin, Carlo Mense, Jacoba van Heemskerck (darunter 1919 ein Farbholzschnitt), Rudolf Bauer (darunter 1919 zwei Farbholzschnitte), Walter Dexel u.a. - Der dritte und vierte Jahrgang liegt beim vorliegenden Exemplar für die Nr. 129 bis 203, beim fünften Jahrgang für die Nr. 1 bis 23/24, beim sechsten Jahrgang für die Nr. 1 bis 23/24, beim siebenten Jahrgang für die Nummern 1 bis 12 und beim achten Jahrgang für die Nr. 1 (bei den Folgenummern des achten und neunten Jahrganges lässt es sich nicht mehr mit Sicherheit sagen) auf deutlich besserem, annähernd ungebräuntem gefalzten Papier vor, es dürfte sich um Exemplare der o.a. "Sonderausgabe" handeln. Beim Jahrgang 1924 sind dabei: die seltenen "Monatsberichte" nur für Abonnenten Nr. 1-5, 7, 8 und 10 (von 10 erschienenen). - In Jg. 17 (1926) fehlt als Einzelheft Nr. 5, es ist ohne Umschlag in einem weiteren gebundenen Exemplar des Jahrganges hier vorhanden. Der exakte Umfang von Jahrgang 20 (1929/30) liess sich nicht klären. Hier vorhanden sind Hefte 1 bis 9 (in 7), die Universitätsbibliothek Heidelberg hat nur die Hefte 1 bis 8 digitalisiert, lt. einer Notiz der Bibliothek ist aber Heft 12 des Jahrgangs nicht erschienen, demnach würden

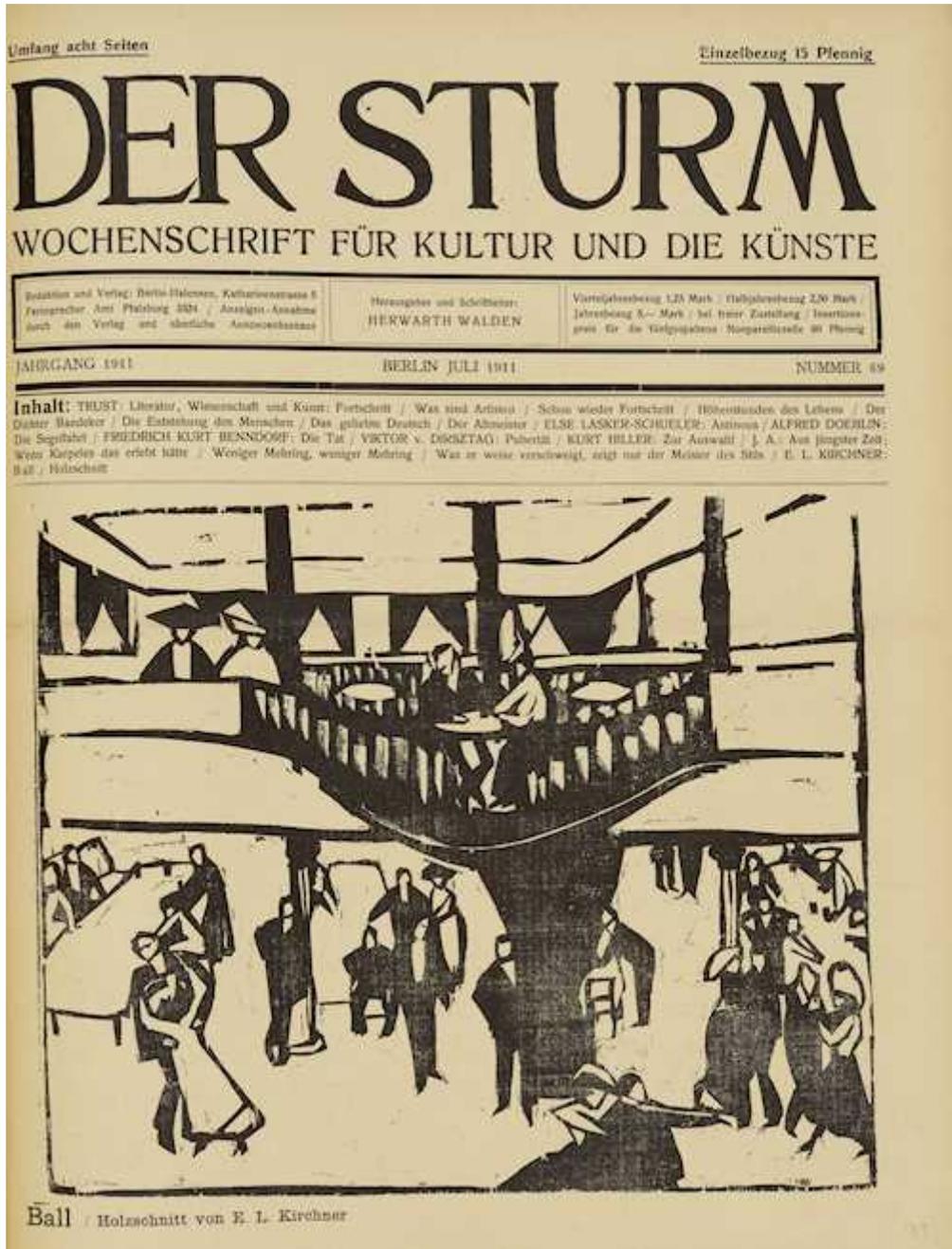
**Koller Auktionen - Lot 170**  
**A204 Bücher & Autographen - Mittwoch 29 März 2023, 13.30 Uhr**

---

von diesem Jahrgang hier nur die Hefte 10 und 11 fehlen. - Dabei zwei Doubletten, darunter Heft 7 aus 1917 mit einer handkolorierten Reproduktion einer Zeichnung von Rudolf Bauer. - Unterschiedlich gebräunt, teils Randläsuren, seiten partiell vom Buchbinder im Rand verstärkt, Deckel nur gelegentlich lose, insgesamt gut erhalten.

CHF 20 000 / 30 000

€ 20 620 / 30 930







**Koller Auktionen - Lot 170**  
**A204 Bücher & Autographen - Mittwoch 29 März 2023, 13.30 Uhr**

---



**Koller Auktionen - Lot 170**  
**A204 Bücher & Autographen - Mittwoch 29 März 2023, 13.30 Uhr**

Umfang acht Seiten Einzelbezug 20 Pfennig

# DER STURM

WOCHENSCHRIFT FÜR KULTUR UND DIE KÜNSTE

Redaktion und Verlag Berlin W 9 / Potsdamer Straße 18	Herausgeber und Schriftleiter HERWARTH WALDEN	Ausstellungsräume Berlin W / Königin Augustastr. 51
--	--	--

DRITTER JAHRGANG BERLIN OKTOBER 1912 NUMMER 129

**Inhalt:** Kandinsky: Ueber Kunstverstehen / Karl Borromäus Bismarck: Menschen von Grosse Geistes / Albert Ehrenstein: Die alte Geschichte / Günter Müllr: Gedichte / Ernst Tichauer: Gedichte / Alfred Döblin: Tisserand / Jacques Rivière: Basileaire / Englische Bücher / Kandinsky: Sechs Originalholzschnitte / Franz Marc: Pferde / Originalholzschnitt



W. Kandinsky: Originalholzschnitt / 1910

### Ueber Kunstverstehen

**Von Kandinsky**

Zu großen Zeiten ist die geistige Atmosphäre der einen zeitlichen Welt, von einer bestimmten Momentarie herab, erfüllt, daß man leicht von Phantasie werden kann.

So wird überträgt die Wandlungsweisen, die Zeiten, in welchen die Kunst, vor dem überfließenden Auge verstreut, in der Maße des zeitlichen Phantasie anderer einen unbewußten Stoff ist.

Das ist der Punkt, welcher demselben überfließenden Auge, als ein immer im derselben Sinne ist und hat wiederum Gegenstand erachtet.

Es wird diese gewöhnlichen Dinge auf - nicht eines Augenblick, eines ungewöhnlich kurzen Augenblick, die über stehen und selbst den neuen Weg, die neue Richtung an.

In dem ungewöhnlich kurzen Augenblick des Lebens ist kein Teil nicht die neue Richtung zu verstehen.

Es ist nur notwendig, ist notwendig, daß „die große Menge“ einem „Propheten“ nicht glaubt.

Also „Pythia“, Annyasche, ScharKantze, Harfistensende, die Harfen Gesetzkunde, die durch Jahrhunderte ging und im neunzehnten Jahrhundert abgewandert und heute zum Entsetzen sich „erwecken“ hat, ist heute „absterben“ zu werden, zu absterben, und wie es manchmal heute schon „erweckt“ geworden, daß man sich heute mit Gewalt aus Gedanken, die Er-  
 scheinung auszuweisen muß, „es war vor gestern“.

Das ... ist und wird noch manche Gedanken über Zeit zu sein.“ Diese letzten Gedanken glaubt nicht von dem ersten Sinne, wie die ungewöhnlich bewundernswürdige Teil, „Aber wird das Wissen in der nicht leicht.“

Es große nicht, daß es heute eine ungewöhnliche Zeit, der nicht weiß, daß „die Unvollkommenheit der Zeit“, Manche wissen nicht, daß in der natürlichen Abgleich der natürlichen Wissen in der Kunst war.

Es scheint, daß auch die tiefere Erkenntnis der „verlorenen Zeit“ zu verstehen wollen.

„Die Entwicklung“ spielt sich mit einer in Verweilung tragische Geduldlosigkeit ab.

Vor drei Jahren wurde über eine neue Zeit von großen Publikum, von Kunstkreisen, von Kunstkreisen, von Kunstkreisen besprochen.

